

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 28. Februar 1956

Blatt 334

Zwei neue städtische Kinderfreibäder

=====

28. Februar (RK) Am Jägerweg in Rodaun, wird der Bau eines zweiten Kinderfreibades des Bezirkes Liesing vorbereitet. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen hat soeben die Baumeisterarbeiten vergeben, sodaß demnächst der Bau in Angriff genommen werden kann. Das Kinderfreibad in Rodaun soll noch heuer seiner Bestimmung übergeben werden.

Auch die Leopoldstädter Kinder werden im heurigen Sommer im neuen Kinderfreibad am Max Winter-Platz, das dieser Tage fertiggestellt wurde, baden können. Mit der Eröffnung der beiden Badeanlagen wird sich die Zahl der städtischen Kinderfreibäder auf 28 erhöhen.

- - -

70. Geburtstag von Philipp Erlacher

=====

28. Februar (RK) Am 1. März vollendet Univ.Prof.Dr.med. Philipp Erlacher sein 70. Lebensjahr.

Zu Radenthein in Kärnten geboren, promovierte er 1910 zum Doktor der gesamten Heilkunde und habilitierte sich 1919 an der Universität Wien für orthopädische Chirurgie. Nach längerer Tätigkeit in Graz wirkt er seit 1939 wieder in Wien und wurde 1944 Direktor des Orthopädischen Spitals in der Hofburg. Prof. Erlacher hat mehr als 120 Abhandlungen über alle Fragen der Orthopädie veröffentlicht und genießt in seinem Fach internationales Ansehen. 1952 erschien seine grundlegende Arbeit "Technik des orthopädischen Eingriffs".

- - -

Wiener Klima - östlich orientiert

=====

28. Februar (RK) Das erste Sonderheft 1956 der Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien beschäftigt sich in seinen historisch-statistischen Übersichten auch mit dem Wiener Klima. In der österreichischen Bundeshauptstadt sind die kontinentalen Einflüsse auf das Wetter stärker als bei den meisten mittel- und westeuropäischen Städten. Diese Einflüsse prägen Wien einen Zug des osteuropäischen Steppenklimas auf. Dies geht aus den Jahresschwankungen in der Temperatur zwischen Jänner und Juli besonders deutlich hervor. Diese Jahresschwankung beträgt für Wien 21.7 Grad, während für München 19.8, für Paris 16.1, für London 13.9 und selbst für Berlin nur 18.5 Grad gemessen werden.

Messungen der Sonnenstrahlung haben ergeben, daß im Jahresdurchschnitt 41 Prozent der möglichen Sonnenscheindauer erreicht werden. Unter der möglichen Sonnenscheindauer versteht die Statistik die astronomisch mögliche Zahl von Stunden, an denen die Sonne scheinen kann. Das Jahr mit der größten Sonnenscheindauer von 50 Prozent war 1921. Am wenigsten Sonne schien im Jahre 1915; die mittlere Sonnenscheindauer betrug damals nur 35 Prozent. Für alle Urlauber ein guter Ratschlag auf Grund der historischen Statistik: Die an Sonnenschein reichsten Monate sind Juli und August, obwohl astronomisch gesehen im Juni der meiste Sonnenschein möglich wäre. Am wenigsten scheint die Sonne in Wien im Dezember. Durchschnittlich drei Viertel des Himmels sind dann bedeckt.

Wien war schon immer eine windreiche Stadt. Dies erhärtet auch die historische Statistik. Die mittlere Windstärke schwankt innerhalb des Jahres von 3.6 im Oktober bis 4 im März. Sturmtage mit einer Windstärke von 6 und darüber, das sind Böen mit mindestens 60 Stundenkilometern, gibt es im Jahr durchschnittlich an 62 Tagen. Beinahe die Hälfte entfällt dabei auf die Monate Dezember bis April, mit 30.4 Tagen. Die meisten windstillen Tage entfallen auf die Monate September und Oktober sowie auf Dezember und Jänner. Den absolut niedrigsten Wert registriert jedoch die Statistik für Juni. Während unser Klima östlich orientiert ist,

wehen die meisten Winde aus West und Nord-West, nämlich 45,8 Prozent.

Die Beobachtungsreihe über die Temperatur reicht von 1775 bis 1922. Als absolutes Maximum in dieser Zeitspanne wurden am 14. Juli 1832 38,7 Grad Celsius gemessen. Das absolute Minimum brachte der 22. Jänner 1850 mit minus 25,5 Grad.

Über den Regen weiß die Statistik zu berichten, daß die mittlere Jahresmenge an Niederschlägen 674 Millimeter beträgt. Der niederschlagreichste Monat ist der Juli mit 11,7 Prozent der durchschnittlichen Jahresmenge, die niederschlagärmsten Monate sind Jänner und Februar mit 5,4 Prozent. Die dichtesten Niederschläge fallen zwischen Mai und August. Von Dezember bis Februar ist die Regendichte am geringsten.

- - -

85. Geburtstag von Ferdinand Andri

=====

28. Februar (RK) Am 1. März vollendet der Maler und Bildhauer Prof. Ferdinand Andri sein 85. Lebensjahr. In Waidhofen an der Ybbs geboren, vervollständigte er seine praktische Ausbildung durch das Studium an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck, durch den Besuch der Wiener Kunstakademie und durch seinen Aufenthalt in Karlsruhe. Mit der Öl- und Aquarelltechnik, mit Freskomalerei und Sgraffito sowie mit der Holzschnitzerei gründlich vertraut, wurde er Mitglied der Sezession und des Künstlerhauses. 1904 reiste er nach Amerika und stattete auf der Weltausstellung in St. Louis den Regierungspavillon mit Wandgemälden aus. 1919 wurde er als Professor an die Wiener Kunstakademie berufen. Andri gestaltet in seinen Bildern mit Vorliebe Leben und Brauchtum der niederösterreichischen Bauern. Arbeiten dieser Art befinden sich in der Berliner Nationalgalerie, in der Österreichischen Galerie und im Historischen Museum der Stadt Wien, das auch Porträts und Freskenentwürfe von ihm besitzt. Gelegentlich schuf er auch Holzschnitte und Kinderspielzeug.

- - -

Die Infektionskrankheiten im Jänner
=====

28. Jänner (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Tätigkeitsbericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Jänner. Demnach wurden im Berichtsmonat vier Diphtherieerkrankungen (Vormonat sechs) und 258 Scharlacherkrankungen (Vormonat 316) angezeigt. Gegenüber 11 Kinderlähmungsfällen im Dezember wurde im Jänner nur ein einziger Fall gemeldet. An Typhus sind zehn Personen (Vormonat sieben), an Dysenterie drei (Vormonat neun) Personen erkrankt. Es gab 56 Keuchhustenfälle (Vormonat 42). Ein an Dysenterie erkrankter Patient ist gestorben. Sonst wurde bei den Infektionskrankheiten kein Todesfall gemeldet.

Bei einer Gesamtzahl von 12.295 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.957 (Vormonat 1.645), davon wiesen 1.276 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.111). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 8.001 Röntgendurchleuchtungen und 434 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.139. Von 609 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 27, von 104 untersuchten Geheimprostituierten 19 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 181 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet. (Vormonat 128).

Im Berichtsmonat wurden in den sechs Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates insgesamt 574 Personen untersucht. Es wurden hierbei 22 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 343 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 61 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 131 Sportler untersucht.

- - -

Vorschuß für die Wiener Symphoniker
=====

28. Februar (RK) Die Wiener Symphoniker erhielten im vorigen Jahr von der Stadt Wien Förderungsbeiträge in Höhe von 1,924.000 Schilling. Auf Antrag von Stadtrat Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung bereits 260.000 Schilling als Vorschuß auf die für heuer zu gewärtigenden Zuwendungen.

- - -

Anmeldungen zu den Gesundenuntersuchungen der Stadt Wien
=====

28. Februar (RK) Das Krebsreferat des Gesundheitsamtes der Stadt Wien teilt mit, daß die Anmeldungen zu den Gesundenuntersuchungen telefonisch unter U 23-5-20, Klappe 360, von 8 bis 16 Uhr erfolgen können. Schriftliche oder persönliche Anmeldungen werden in Wien 1, Schottenring 22, Zimmer 256, entgegengenommen. In den Untersuchungsstellen selbst können nur zu folgenden Zeiten Anmeldungen entgegengenommen werden:

3, Hainburger Straße 57-63, Dienstag und Donnerstag von 13 bis 14 Uhr; 10, Columbusgasse 32, Montag und Mittwoch von 13 bis 14 Uhr; 13, Hietzinger Kai 1, Dienstag und Freitag 13 bis 14 Uhr; 15, Sorbaitgasse 3, Donnerstag und Freitag von 13 bis 14 Uhr; 21, Am Spitz, Amtshaus, Montag und Mittwoch 13 bis 14 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas gratuliert Oskar Kokoschka
=====

28. Februar (RK) Bürgermeister Jonas sandte heute an Oskar Kokoschka nach seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort Villeneuve in der Schweiz folgendes Glückwunschtelegramm zum 70. Geburtstag des bekannten Malers: "Die Stadt Wien, vor der Ihr Lebenswerk seinen Ausgang nahm, gedenkt an Ihrem 70. Geburtstag des großen Künstlers und Menschen in herzlicher Verbundenheit und tiefer Bewunderung. Jonas, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien."

- - -

Schweinehauptmarkt vom 28. Februar

=====

28. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 9278. Verkauft alle. Auslandsschlachthof: 320 ungarische
Salamischweine.

Preise: Extremware 13.40 bis 13.70 S, 1. Qualität 13.- bis
13.30 S, 2. Qualität 12.30 bis 12.90 S, 3. Qualität 11.50 bis
12.20 S, Zuchten 11.20 bis 12.- S, Altschneider 10.- bis 11.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verbilligte sich Extremware und
1. Qualität bis zu 40 Groschen, 2. und 3. Qualität verbilligte
sich bis zu 30 Groschen.

- - -